

Vorwort

Liebe Mitglieder des NVC,

die internationale Schifffahrt boomt wie nie zuvor! Quasi über Nacht endete die schwerste Krise der Schifffahrt nach 13 harten Jahren. Nun bestimmen Mangel an Tonnage, Höchstpreise bei Chartern und Frachtraten das Geschäft. Viele Spediteure und Teile der Industrie beklagen hohe Kosten und Lieferengpässe. Dabei wird häufig übersehen, dass der Welthandel in 2021 mit einem Plus von 11% Prozent gegenüber dem Niveau 2019 - also vor der Pandemie - ein Rekordniveau erreicht hat.

Der weltweite Aufschwung und Energiehunger hat auch seine Schattenseite. So ist die Elbferry nach einem nicht ganz einfachen Start in Coronazeiten, einem dafür umso erfolgreicheren Sommer nun von LNG-Preisen bedroht, die um das Fünffache gestiegen sind. Die Fähre an sich ist für den Dienst hervorragend geeignet und die Elbquerung zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven hat in jeder Hinsicht größtes Potenzial. Aber gut Ding will Weile haben. Es gilt nun für alle Beteiligten, diese Fährlinie zu erhalten!

Bleibt zu hoffen, dass alle Seeleute ungeachtet ihrer Nationalität endlich flächendeckend gegen Corona geimpft werden. Ein ebenso erstrebenswertes Ziel in wirtschaftlich gesunden Zeiten wäre ein Zuwachs an deutschen und EU-Besatzungen bei gleichzeitiger Erholung der deutschen und EU-Flotte.

Herzliche Grüße, Kapitän Arne Ehlers Vorsitzender Nautischer Verein Cuxhaven e.V.

Aus der Redaktion: Ihre Meinung ist uns wichtig. Wenn Sie Anregungen, eigene Beiträge, Geschichten oder Bildmaterial aus dem Hafen haben, kontaktieren Sie uns gerne unter <a href="mailto:post@nvcux.de">post@nvcux.de</a>. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



#### Nautischer Verein Cuxhaven e.V.

Kapitän-Alexander-Str. 40 27472 Cuxhaven

Tel. 04721 201620 Fax 04721 201621 Mail post@nvcux.de

Presserechtlich verantwortlich: Arne Ehlers Redaktionelle Bearbeitung: Annelie Jung

### Jahreshauptversammlung und Sommerfest beim Nautischen Verein

Am Donnerstag, den 9. September fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Nautischen Vereins und das Sommerfest statt. Diesmal erstmals wieder als Präsenzveranstaltung und auch in ungewöhnlichem

Rahmen. Nach gutem alten Seemannsbrauch hieß es "Safety first!" und die Einhaltung der 3G-Regeln wurde strengstens überwacht.

Der Vorsitzende Kapt Arne Ehlers nutzte die Einrichtungen auf dem Terminalgelände der Firma Blue Water BREB für die am Vortag durchgeführte Feier zur Übergabe des neuen Hafenmobilkrans LHM 600 im Hafen, um die Mitglieder des NVC einmal mehr zu überraschen. Die JHV ging nach Abschluss direkt über in das diesjährige Sommerfest. Diesmal nicht auf der großen Terrasse im obersten Stockwerk des havenhostels wie in der Vergangenheit, sondern auf der Pier beim LP9. Unter dem Portalkran, neben dem neuen Riesen-200t-Kran von Liebherr und im Hintergrund arbeitender Großgeräte trafen sich ca. fünfzig Mitglieder bei bestem Wetter unter freiem Himmel und in einem von einer leichten Brise durchwehtem Zelt.



#### **Jahreshauptversammlung**

Die Jahreshauptversammlung, wurde pünktlich um 1800 durch vier Glasen von Kapt Jürgen Feldmann eröffnet. Trotz Corona bedingter starker Einschränkungen in den vergangenen anderthalb Jahren hat der Verein seine Arbeit fortgeführt. Der Vorstand hat weiterhin regelmäßig getagt - erstmalig auch online.



Oberbürgermeister Uwe Santjer hob in seinem Grußwort die Bedeutung des Nautischen Vereins für die maritime Entwicklung der Stadt Cuxhaven hervor. "Alle relevanten maritimen Themen, die den Hafen und die Stadt Cuxhaven betreffen, hat der Verein vorhergesehen und frühzeitig thematisiert", führte der Oberbürgermeister aus und nannte dabei unter anderem folgende Stichworte: Neuausrichtung des Hafens, Offshore-Windenergie, Wasserstofftechnologie, Hafenerweiterung.

Der Kassenbericht durch Andreas Beyer fiel dadurch positiv auf, dass - bedingt durch fehlende Veranstaltungen - das Vereinsvermögen gewachsen ist. Reichtümer sind es nicht, aber das Schifffahrtsessen kann beruhigt angegangen werden.

Im Tagesordnungspunkt Wahlen gab es diesmal nur zwei Wechsel:

Kapt Andreas Schoon zieht sich berufsbedingt aus der Funktion Stv Vorsitzenden zurück, bleibt aber dem NVC treu und als Beisitzer dabei. Als Stv Vorsitzender folgt der bisherige Vorsitzende des Beirates Kapt Dirk Homann. Dessen Funktion übernimmt (und damit neu im Vorstand) Marketing- Leiter NPorts Dirk Leibfried. Als Kassenprüfer wurden gewählt Jens Woitack und Günther Blohm.

Nicht neu zu wählen waren (und bleiben damit im Vorstand) Kapt Arne Ehlers, Vorsitzender, Kapt Ralf Gütlein, Stv Vors., Andreas Beyer, Kassenwart, Jürgen Schubel, Rechtsbeistand, Kapt Jürgen Feldmann, Beisitzer, Marianne Melzer, Vereinssekretärin. Ebenfalls mit im Führungskreis bleibt die Leiterin der Geschäftsstelle Elisabeth Peper.

Dies alles wurde vom Vorsitzenden zügig abgearbeitet, so dass noch genügend Zeit für das Sommerfest blieb

#### Sommerfest

Bei kühlen Getränken und Versorgung durch bestes Grillgut, zubereitet durch den neuen 2. Vorsitzenden Kapt Dirk Homann, war es Spätsommerabend wie aus dem Bilderbuch. Die Mitglieder und Gäste (die Partner der Mitglieder) konnten an Stehtischen und auf Stühlen unter dem sich verdunkelnden Himmel Unterhaltungen führen und fachsimpeln. Der Sonnenuntergang hinter den Hallen von TITAN Wind machte dem kein Ende. Die Temperaturen waren sehr angenehm und so endete das Fest erst als der Cuxliner-Bus um 2200 kam und alle zurück in die Stadt brachte.

### Nachhaltige Schifffahrt: Gemeinsam, klar, sauber!

Der **Deutsche Schifffahrtstag 2022** wird vom 29. September bis zum 3. Oktober 2022 an zwei maritimen Standorten, in Bremen und Bremerhaven stattfinden. Dabei werden unter dem Motto "Nachhaltige Schifffahrt: Gemeinsam, klar, sauber!" die zentralen Zukunftsfragen der Schifffahrt diskutiert.

Da eine der zentralen Aktionen im kommenden Jahr die Gestaltung einer großen Schiffs- und Bootsparade auf der Weser am 30. September von Bremen nach Bremerhaven sein wird. lädt Herr Dr. Krämer (2. Vorsitzender des Deutschen Nautischen Vereins, Foto links) zur Mitfahrt ein - sowohl in der Berufs-, als auch in der Freizeitund Traditionsschifffahrt. Die Planungen zur Parade mit den entsprechenden Behörden auf Bundes- und Landesebene laufen nun gerade an und jede und jeder, der daran mitwirken möchte, sich sehr gerne bei Dr. Krämer melden (iven.kraemer@swh.bremen.de).

Telegram

Telegr

Mehr Informationen unter <a href="https://deutscher-schifffahrtstag.de/">https://deutscher-schifffahrtstag.de/</a>

# Vortragsabend 29.11.2021: Hafen Beirut - Das große Aufräumen nach der Explosion

Kapt. Heiko Felderhoff (Foto oben rechts), Geschäftsführer der Combi Lift in Bremen, berichtete von einem ganz besonderen Einsatz in Beirut nach der Explosion. Durch Vermittlung der Bundesrepublik Deutschland hat die Firma Combi Lift zusammen mit Spezialisten aus dem Bereich der Gefahrstoffentsorgung, wie Nehlsen und Höppner, den gesamten Hafen von Beirut auf Chemikalien untersucht. Diese wurden analysiert, neu verpackt und schließlich mit einem eigenen Schiff nach Wilhelmshaven verbracht. Von dort wurde die hochbrisante Ladung – insgesamt handelte es sich schließlich um 59 Container – der ordungsgemäßen Entsorgung in drei niedersächsischen Spezialbetrieben zugeführt. Erschwert durch Corona benötigte die Aktion vor Ort ca. ein halbes Jahr, bis dann im Frühjar diesen Jahres die Ladung nach Deutschland auf die Reise gehen konnte. Aufgrund der hochbristanten Gefahrstoffe konnten selbst die niedersächsischen Spezialverbrennungsanlagen nur in kleinen Dosen entsorgen. Erst jetzt im November war die ordnungsgemäße Verbrennung der letzten Chemikalien erledigt.

Die Hafenbehörden von Beirut selbst konnten keine Auskunft über die im ganzen Hafengebiet verstreut eingelagerten Chemikalien geben, da sich der Hafen im Einflussbereich der Hisbollah befand und diese wiederum den Hafen illegalerweise als zentrales Lager missbrauchte. So fanden sich unter anderem Containerladungen mit Giftgas aus Syrien und auch uranangereicherte Stoffe. Nahezu alle Container oder Behältnisse waren beschädigt, einige komplett zerstört. Begleitdokumente oder Beschriftungen fehlten meist ganz, so dass unter größten Sicherheitsvorkehrungen erst einmal die Stoffe identifiziert werden mußten, bevor man weitere Schritte in Angriff genommen werden konnte. Der gesamte Auftrag konnte ohne Verletzte, was in diesem Fall eine besondere Leistung darstellt und zur großen Zufriedenheit des Libanon durchgeführt werden. Der Wiederaufbau des Hafen ist bereits unter deutscher und internationaler Mitwirkung auf dem Reißbrett durchgeplant.





#### Flotten-Tanker als Co-Produktion

Die Lürssen-Werft-Gruppe bleibt ein entscheidender Systempartner für die Bundeswehr als Ganzes und die Teilstreitkraft Marine im Besonderen, sie haben den Zuschlag für den Bau von zwei neuen Tankern für die Deutsche Marine erhalten. Am Bau der beiden Schiffe wird auch die Papenburger Meyer Werft mitwirken. Sie gilt nicht nur als Kreuzfahrtspezialist, sondern hat sich als kompetente Werft beim Bau von Produktentankern einen Namen gemacht. Die praktische Folge dieser Werften-Kooperation ist, dass "der größte Anteil dieser beiden Tanker in Rostock bei der Neptun Werft gebaut wird", die ja Teil der Meyer-Werft-Gruppe ist. Die Neubauten sollen nach Angaben der Bauwerft eine Stammbesatzung von 65 Männern und Frauen bekommen. Die aktuellen Bestandsschiffe werden mit 42 Personen betrieben. Die Tankerneubauten kommen bei einer Gesamtlänge von 170 Metern auf ein Ladevolumen von rund 12.000 Kubikmetern. Mitgeführt wird neben Dieselkraftstoff auch Flugbenzin, das vor allem für die heute gerade auf Fregatten üblichen Helikopter benötigt wird.

### Rückenwind für Methanol als Schiffsbunker

Das Methanol Institute ist ein Verband, in dem sich auch Reedereien wie Maersk, Stena Bulk, MSC, MOL und Oldendorff Carriers zusammengeschlossen haben.

"Die einzigen heute verfügbaren alternativen Kraftstoffoptionen sind fortschrittliche Biokraftstoffe, LNG und Methanol", so Gregory Dolan (CEO). Als Übergangskraftstoff werde Methanol auch von der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation IMO unterstützt, die Richtlinien für die Handhabung von Kraftstoffen mit niedrigem Flammpunkt verabschiedet habe. "Dies war ein Meilenstein in der Entwicklung von Methanol als Schiffskraftstoff", so Dolan weiter. "Und während LNG den Weg für Methanol geebnet hat, kann die Einführung von Methanol ein Modell für Ammoniak und Wasserstoff sein."

# **U-Boot-Auftrag mit Signalwirkung**

Nach jahrelanger, umfangreicher Vorarbeit und Entscheidungen auf höchster politischer Ebene sowohl in Deutschland als auch im Nato-Mitgliedsstaat Norwegen kann die deutsche Werft TKMS insgesamt sechs hochmoderne, mit Brennstoffzellen betriebene U-Boote für die Deutsche Marine und auch für Norwegen bauen. Wert: rund 5,5 Milliarden Euro. Das U-Boot-Sextett, das auf der Konstruktionsgrundlage für die bereits gebauten Unterwasserfahrzeuge der Klasse 212 zugunsten der Deutschen Marine beruht, führt die Projektbezeichnung "212 CD". Die Buchstabenkombination steht dabei für "Common Design". Die Kernfertigung der Boote erfolgt auf den Anlagen von TKMS in Kiel.



### Investor fehlt: Kahlschlag bei Pella Sietas

Hiobsbotschaft für den Schiffbaustandort Norddeutschland: Die Pella Sietas Werft in Hamburg-Neuenfelde, die Ende Juli Insolvenz anmelden musste, ist in der heutigen Form nicht mehr zu retten.

Das bedeutet unter anderem auch, dass fast alle noch verbliebenen 199 Arbeitnehmer ihre Kündigung erhalten werden. Der vorläufige Insolvenzverwalter der Hamburger Werft. Rechtsanwalt Achim Ahrendt, informierte die Beschäftigten über die Entscheidung und die weiteren rechtlichen Schritte.

Ahrendt sagte unter anderem, dass die Liquiditätslage der Werft "unverändert schlecht" sei. Die notwendigen Geldmittel aber könnte nur ein externer Investor bereitstellen. Ahrendt hatte deswegen unmittelbar nach seiner



Bestellung Mitte August auch einen strukturierten Investorenprozess angestoßen. Alles in allem wurden mehr als 150 potenzielle Interessenten angesprochen. Der Rechtsanwalt weiter: "Hier liegen erste unverbindliche Angebote von Investoren vor." Sie hätten darin signalisiert, auch Arbeitnehmer übernehmen zu wollen". Ahrendt weiter: "Keiner der Investoren kann und will aber die vorhandenen Aufträge zu den vereinbarten Konditionen fortführen."

Deshalb wäre selbst im Falle einer positiven Investorenlösung in den kommenden Monaten keine Beschäftigung vorhanden. Und auch das ist klar: "Zudem ist noch völlig offen, wie viele Mitarbeiter von dem potenziellen Erwerber übernommen würden - und wann." Fest steht auch, dass der jetzige Eigentümer der Werft keine neue Liquidität zur Verfügung stellen werde.

Vor diesem Hintergrund ist Ahrendt in seiner Rolle auch aus insolvenzrechtlichen Gründen dazu gezwungen, die Kündigung eines Großteils der Arbeitnehmer vorzubereiten, und zwar noch im laufenden Monat. Die Suche nach entsprechenden Investoren in diesen Standort werde auf jeden Fall fortgesetzt.

Auch das stelle Ahrendt in seiner Unterrichtung am Donnerstag fest: Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens - voraussichtlich Anfang Oktober - wird Ahrendt deshalb - soweit die Auftraggeber nicht zu maßgeblichen Zugeständnissen bereit sind -, "den Nichteintritt in die betreffenden Verträge erklären müssen". Das mit dem Ziel, um Nachteile für die Gläubiger zu vermeiden. Zu diesem Kreis gehört indes auch der Bund. Für die Wasserstraßenverwaltung entsteht ein neuer Laderaumbagger, die "Osteriff". Bislang wurden bereits 80 Millionen Euro dafür bezahlt. Bei der Bestellung im Dezember 2016 sollte das Schiff eigentlich für einen Gesamtpreis von 95 Millionen Euro gebaut und abgeliefert werden. Es hätte bereits zu Dezember 2018 an den Bund übergeben werden sollen. Ahrendt zufolge sei man mit dem Bund über den weiteren Umfang mit dem dringend erwarteten Baggerschiff "in guten Gesprächen".

Die in Hamburg-Neuenfelde beheimatete Werft hatte zuletzt vier Schiffbau-Aufträge im Portfolio. Ahrendt weist auch darauf hin, dass der Insolvenzgeld-Zeitraum für einen Großteil der Mitarbeiter bereits ausgeschöpft ist. Lediglich jene gewerblichen Arbeitnehmer, die im Mai und Juni 2021 Kurzarbeitergeld erhalten hatten, haben noch bis Ende September 2021 Anspruch auf Insolvenzgeld. Danach müsste Pella Sietas die Löhne und Gehälter eigentlich wieder selbst zahlen.

#### Islandreise zum Thema Wasserstoff

In der nationalen Wasserstoffstrategie der deutschen Bundesregierung wird der Wasserstoffbedarf für 2030 in Deutschland auf 90 bis 110 Terrawattstunden (TWh) beziffert. Die als Ziel gesetzten Erzeugungskapazitäten für Wasserstoff von 5 Gigawatt (GW) bis 2030 entsprechen einer Versorgungsleistung von 14 TWh. Daraus folgt, dass 2030 bei Erfüllung der Prognosen der

Bundesregierung nur 12,7-15,5% des Wasserstoffbedarfes durch inländische, grüne Produktion gedeckt werden kann.



Um die restlichen Bedarfe zu decken werden Importe von grünem Wasserstoff und die Produktion aus nicht grünen Quellen benötigt. Dieser Prognose folgend hat sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Cuxhaven am 09.11.2021 mit verschiedenen Wirtschaftspartner der Stadt Cuxhaven auf den Weg nach Island gemacht, um dort Gespräche zum Thema Export von Wasserstoff, Hafeninfrastruktur, aber auch der Bereitstellung von Schiffskapazitäten zum Transport von Wasserstoff zu führen. Die Reise wurde durch das "Iceland Renewable Energy Cluster" und der Wirtschaftsförderung der Stadt Cuxhaven organisiert und hat gute und nachhaltige Einblicke zu den zuvor genannten Themen gegeben.

Cuxhaven wurde sehr herzlich auf Island empfangen und wäre in diesem Jahr in einem Atemzug verschiedener Staaten zu nennen wie: China, Australien, Chile und der Schweiz, die ähnlich zum

Thema Wasserstoff unterwegs sind und Island besucht hatten. Es war überaus interessant zu sehen, dass isländische Unternehmen offen für Ideen und Gedanken sind, bis hin zu möglichen Geschäftsideen und Partnerschaften.

Als Folge der Reise wurden im Nachgang bereits erste Telefonate und Video-Meetings geführt und abgehalten, und es zeichnet sich ab, dass lockere Gespräche zu den verschiedenen Geschäftsfeldern, möglicherweise in weitere stabilere Geschäftskontakte und Absichtserklärungen münden. Die Wirtschaftsförderung wurde während der Geschäftsanbahnungsreise begleitet von der Fa. Cuxport und Reederei Harren & Partner. Unsere Ansprechpartner vor Ort waren vielfältig und wir haben in der Zeit von 09.11 bis 11.11.2021 auf Island viel



gelernt. Zu alledem hatten wir auch noch die Möglichkeit einen Austausch mit unserem Partnerschaftsverein Hafnarfjörður zu arrangieren (hier gilt der Dank auch Wilhelm Eitzen, der diesen Kontakt hergestellt hat, und der Kollegin des Rathauses Maria Gonzalez Abal, die uns noch mit kleinen Geschenken ausgestattet hatte). Auch hier können wir von einem sehr freundlichen und interessierten Austausch berichten.

Alles in allem eine sehr interessante und erfolgreiche Reise zum Thema Wasserstoff und der Pflege von Partnerschaften, sicherlich auch ein weiterer Beitrag Cuxhaven wiederum noch mehr auf die maritime Landkarte zu heben.

(Quelle: Dipl.-Wirtsch.Ing. (FH) Marc Itgen, Agenturleiter Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven)

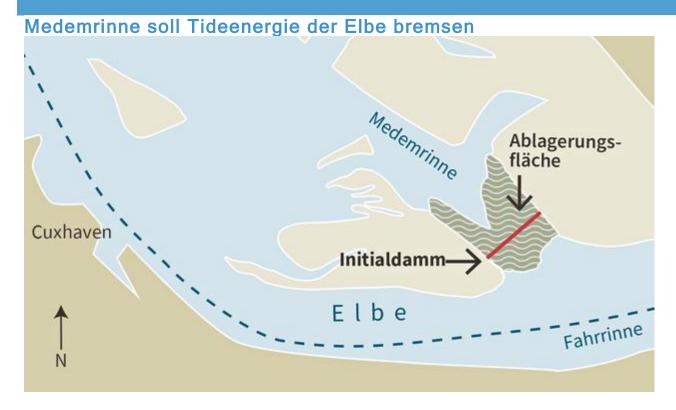
# **Buss gewinnt Offshore-Auftrag**

Wie die mittelständische Firmengruppe jetzt mitteilte, soll Eemshaven vom Oktober 2022 an als Basishafen für die Vormontage und Installation von Rotorblättern, Gondeln sowie Fundament- und Turmbauteilen des geplanten Offshore-Windparks Hollandse Kust Noord dienen. Mit den erwarteten Komponenten, die im Rahmen von Pendelverkehren vom Seehafen-Terminal zum Baufeld transportiert werden müssen, werden auf der Umschlaganlage voraussichtlich zwischen 210.000 bis 250.000 Quadratmeter belegt.

Im Offshore-Windpark von CrossWind, einem Joint Venture von Shell und Eneco, werden insgessamt 69 Siemens Gamesa 11-Megawatt-Turbinen errichtet. Mit einer installierten Gesamtleistung von 759 MW werden mindestens 3,3 TWh pro Jahr erzeugt. Das entspricht nach offiziellen Berechnungen etwa 2,8 Prozent des niederländischen Strombedarfs. Der zu bauende neue Windpark liegt in der Nordsee, und zwar etwa 18,5 km vor der Küste der Provinz Nordholland.

"Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem Partner Buss Terminal Eemshaven", erklärte Tjalling de Bruin, CEO und Projektleiter von CrossWind HKN.

Die 2013 in Betrieb genommene Buss-Schwergut-Umschlaganlage in Eemshaven erstreckt sich auf einer Grundfläche von gut 250.000 Quadratmetern. Die nutzbare Kailänge beträgt 694 Meter.



Damit sich langfristig wieder ein wie bis in die 1950er Jahre vorhandenes großflächiges Wattgebiet in der Elbmündung nordöstlich von Cuxhaven bildet, wird im Rahmen der Fahrrinnenanpassung der Elbe für rund eine Million Euro die Unterwasserablagerungsfläche (UWA) Medemrinne errichtet. Ein gut zwei Kilometer langer und bis zu vier Meter hoher Initialdamm aus Granitsteinen soll zur Bildung von Sandablagerungen beitragen.

In die UWA Medemrinne wurden während der Fahrrinnenanpassung vor und hinter dem Damm 12,4 Millionen Kubikmeter Sand eingebaut. "Alle hergestellten Strombauwerke haben sich bis jetzt als lagestabil erwiesen", erklärt Bernhard Meyer, der Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSA) Elbe-Nordsee. Im Rahmen der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe spielt die 560 Hektar große Fläche der UWA Medemrinne eine wichtige strombauliche Rolle. Sie senkt als Reibungselement die Tideenergie. Die letzten Arbeiten zum Lückenschluss durch die Firma Heuvelman beginnen jetzt und sollen drei Monate dauern.

Im Bereich des Medemgrundes und der Medemrinne hatten sich in den vergangenen Jahren die morphologischen Verhältnisse stark verändert. Im Gebiet der geplanten UWA Medemrinne war seit 2016 eine Sandbank gewachsen. Darauf mussten die Ingenieure des WSA Elbe-Nordsee reagieren, indem sie die Planung für den Initialdamm entsprechend anpassten. Der Damm wurde zunächst in zwei Teilstücken gebaut, die beidseitig an die Sandbank anschließen. Dadurch erodierte die Sandbank, so dass nun die Möglichkeit besteht, diese Lücke im Initialdamm zu schließen.

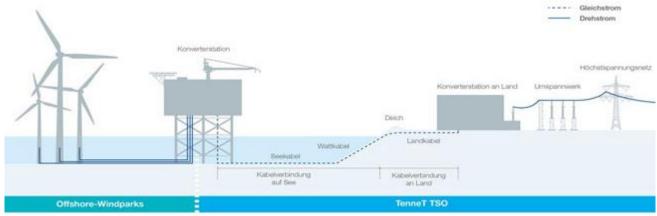
# "Hydra" ist Schiff des Jahres

Die weltweit erste Wasserstoff-Fähre "Hydra" (IMO 9887530) ist in Norwegen jetzt zum Schiff des Jahres 2021 gewählt worden. Die Auszeichnung wird jährlich von dem Fachmagazin Skipsrevyen vergeben. In diesem Zusammenhang überreichte der norwegische Verkehrsminister Knut Arild Hareide die Auszeichnung an Bord der Fähre, die erst im Juli dieses Jahres bei der Reederei Norled in Hjelmeland, nördlich von Stavanger, in Betrieb genommen wurde.



### Offshore-Wind für grünen Wasserstoff

Der Aufbau einer Offshore-Wasserstoffproduktion in Nord- und Ostsee sowie die mögliche Wiederaufnahme des Baus von Konverterplattformen bietet Chancen für die deutsche Windindustrie. Zu diesem Zwischenergebnis kommt eine aktuelle Branchenstudie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall Küste, die jetzt auf der Messe Husum Wind vorgestellt wurde.



(Quelle: Windkraft Journal)

"Der Aufbau einer nationalen grünen Wasserstoffwirtschaft basierend auf Offshore-Windenergie ist essenziell für die Erreichung der gesetzten Klimaziele und damit für die Energiewende", sagte Dr. Ursula Prall, Vorstandsvorsitzende Stiftung Offshore-Windenergie. Dank bereits bestehender Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee sowie der Beteiligung der deutschen Offshore-Windenergie-Branche an Forschungsprojekten zur klimafreundlichen Wasserstoffproduktion seien die Grundsteine dafür bereits gelegt worden. "Damit diese Entwicklung verstetigt werden kann, bedarf es aber nicht nur Windrädern auf See, sondern auch Arbeitskräften an Land, die eine zuverlässige Wertschöpfungskette gewährleisten", erkärte Prall.

Der Flächenbedarf für die Produktion von Wasserstoff auf See beschäftigt auch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH). Allerdings gebe es dazu noch keinen gesetzlichen Auftrag, sagte

BSH-Abteilungsleiter Nico Nolte. Aktuell gelte, dass die per Leitung angebundene Windenergie auf See bis 2040 auf 40 Gigawatt Leistung ausgebaut werden solle.

Nach BSH-Angaben ist es grundsätzlich schwierig, zusätzliche neue Offshore-Flächen zu finden. "Wir versuchen natürlich zu identifizieren, wo es durch Co-Nutzung noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten gibt", erklärte Nolte. Gemeinsam mit den Nachbarstaaten solle geprüft werden, ob Anpassungen von Schifffahrtsrouten in der Nordsee möglich sind, um dort noch Bereiche zu finden, die wirtschaftlich genutzt werden können. Im Flächenentwicklungsplan sei ein sonstiger Energiegewinnungsbereich von etwa 27 Quadratkilometern ausgewiesen. Dafür werde in der Zukunft ein Ausschreibungsverfahren gestartet, bei dem sich solche Projekte bewerben können, sagte Nolte.

Auf der Husum Wind betonte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, dass die Stärke der Windindustrie in Deutschland in ihrer engen Verzahnung mit anderen Branchen wie dem Stahl- und Maschinenbau liegt. "Vom Projektierer über den Hersteller der Gondeln und Türme bis hin zum Zulieferer der Großwälzlager bilden die Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette in Deutschland ab", so Friedrich. Allerdings habe die Branche in den vergangenen Jahren erheblich an Fertigungstiefe eingebüßt. So seien etwa Rotorblatthersteller wie PowerBlades in Bremerhaven, AdwenBlades in Stade und Carbon Rotec in Lemwerder geschlossen worden. "Das grüne Jobwunder kann nur gelingen, wenn wir den Ausbau der Windenergie mit der Sicherung und Schaffung von guten Arbeitsplätzen koppeln", sagte Friedrich.

Gemeinsam mit den Beschäftigten werde sich die IG Metall Küste dafür einsetzen, dass es künftig in mehr Betrieben heißt: "Klimaschutz geht nur mit guter Arbeit." Dringend verstärkt werden müsse die betriebliche Ausbildung. Mit 3,6 Prozent sei die Ausbildungsquote deutlich geringer als beispielsweise im Maschinenbau (6,1 Prozent).



©NPorts

#### Cuxhaven im UECC Baltic Service

Die norwegische RoRo-Reederei UECC (United European Car Carriers) hat Cuxhaven in ihren Baltic Service aufgenommen. Zum Einsatz kommen dabei im wöchentlichen Wechsel die beiden LNG-betriebenen RoRo-Frachter "Auto Energy" und "Auto Eco". BREB und Cuxport betreuen die Anläufe der 181 Meter langen und 30 Meter breiten Schiffe.

Auf jeweils zehn Decks und einer Gesamtfläche von 31.900 Quadratmetern können die "Auto Energy" und "Auto Eco" eine große Anzahl verschiedener rollbarer Güter transportieren. So bieten die beiden 2017 in Betrieb genommenen Einheiten beispielsweise Platz für 4000 Pkw. Im UECC Baltic Service laufen die Schiffe von St. Petersburg und Hanko in Finnland kommend Cuxhaven an. Hinzu kommen regelmäßige Verkehre der Reederei von Cuxhaven ins Vereinigte Königreich und weitere UECC-Netzwerkhäfen wie Zeebrügge.

"Cuxhaven gehört zu den größten Automobilverladehäfen in Deutschland. Als schleusenfreier Tiefwasserhafen mit nahe liegenden Umschlagplätzen bietet der Hafen Cuxhaven die optimalen Voraussetzungen für die schnelle und reibungslose Abfertigung großer RoRo-Schiffe wie der 'Auto Energy' und der 'Auto Eco", erklärt Oliver Fuhljahn, Leiter Business Development Automobile Logistics bei Cuxport.

"UECC hat im Bereich kohlenstoffneutraler Schiffstransporte eine Vorreiterrolle eingenommen. Mit unseren Kunden zeigen wir, dass umweltbewusste Transporte auch ökonomisch sinnvoll sind", sagt Bjorn O. Gran Svenningsen, Director Sales und Marketing bei UECC. "Wir freuen uns, unsere LNG-betriebenen Schiffe nun auch in unserem regelmäßigen Verkehr nach Cuxhaven einzusetzen."

Arne Ehlers, BREB-Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven (HWG), betont, dass auch Häfen ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten müssen. "Wir sind deshalb bestrebt, den Standort Cuxhaven kontinuierlich in Sachen Technologien und Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln", kündigt Ehlers an.



Auto Energy ©Cuxport

### **MV "AUTO ENGERY"**

Flagge: Portugal [PT] Länge: 181,0 m

Typ: RoRo Schiff Breite: 30,06 m

Brutto Tonnage: 42424 Baujahr: 2016

Handelsschiffsanläufe Cuxhaven im Berichtszeitraum			
Schiff	Flagge	Schiffstyp	
AAL BANGKOK	Liberia	MPC-Carrier / Ostasienfahrer	
AAL FREMANTLE	Liberia	MPC-Carrier / Ostasienfahrer	
AAL GALVESTON	Zypern	MPC-Carrier / Ostasienfahrer	
AASNES	Gibraltar	Minibulker	
ABB ELKE	Antigua und Barbuda	Stückgutschiff	
ABB Vanessa	Panama	Stückgutschiff	
AFALINA	Litauen	Kümo	
AFRICAN LOON	Bahamas	Bulk carrier	
AGOT	Estland	Kühlschiff	
Alana Evita	Niederlande	Kümo	
ALEXANDER VON HUMBOLDT	Deutschland	Segelschulschiff	
ANNETTE ESSBERGER	Portugal	Tanker	
ARCTIC ROCK	Niederlande	Stückgutschiff	
ARK FUTURA	Dänemark	RoRo vessel	
ARNARFELL	Färöer-Inseln	Containerschiff	
ATLANTIC HARMONY	Hongkong	Stückgutschiff	
AURA	Finland	Deck-Carrier	
AUTO ECO	Portugal	Autotransporter	
AUTO ENERGY	Portugal	RoRo-Schiff	
BBC LIMA	Portugal	Schwergutschiff	
BBC MAGELLAN	Antigua und Barbuda	Schwergutschiff	
BJOERNOE	Zypern	Kümo	
BOLDWIND	Deutschland	Deck Carrier	
BOTHNIABORG	Niederlande	RoRo-Schiff	
BRIGITTE M	Zypern	Stückgutschiff	
BRITANNIA SEAWAYS	Dänemark	RoRo-Schiff	
Christian Essberger	Puerto Rico	Chemikalientanker	
CL IRIS	Hongkong	Massengutfrachter	
CLAUDIA	Deutschland	Tanker	
COBALTWATER	Niederlande	Tanker	
CORELLI	Zypern	Tanker	
DANUBEGAS	Deutschland	LPG-Tanker	
DITZUM	Gibraltar	Kümo	
DONIZETTI	Zypern	Tanker	
DRAIT	Niederlande	Kümo	
EASTERN ROCK	Niederlande	Stückgutschiff	
EBBA 2	Deutschland	Tanker	
EEMS COAST	Niederlande	Kümo	
EEMS TRANSPORTER	Niederlande	Kümo	
EEMS TRAVELLER	Niederlande	Kümo	
ELBE HIGHWAY	Bahamas	Autotransporter	
EMMA	Zypern	Stückgutschiff	
EMS HIGHWAY	Zypern	Autotransporter	
ESL AFRICA	Zypern	Stückgutschiff	
FELIX	Antigua und Barbuda	Stückgutschiff	
FINJA	Deutschland	Tanker	
Flemhude	Deutschland	Schlepper	

VEREINSBLATT II

Schiff	Flagge	Schiffstyp
GASCHEM RHONE	Deutschland	Tanker
Ginger	Niederlande	Schlepper
HAM 316	Niederlande	Baggerschiff
HELGAFELL	Färöer-Inseln	Containerschiff
HELGOLAND	Deutschland	Kümo
Hydrograf	Deutschland	Vermessungsschiff
ICE	Norwegen	Kühlschiff
ISAR HIGHWAY	Zypern	Autotransporter
Jaguar	Niederlande	Stückgutschiff
JANA	Deutschland	Tanker
KEY NORTH	Gibraltar	Tanker
LAFJELL	Norwegen	Kümo
Liamare	Niederlande	Kümo
Arctic Hunter	Dänemark	Offshore Support Vessel
MAIN HIGHWAY	Zypern	Autotransporter
MALACCA HIGHWAY	Panama	Autotransporter
MANOR ENDURANCE	Großbritannien	Offshore Supply vessel
Maureen S	Zypern	Kümo
MERSEY	Niederlande	Saugbagger
MILADY	Gibraltar	Kümo
MITTELPLATE	Gibraltar	Kümo
ML FREYJA	Italien	RoRo-Schiff
MO5	Großbritannien	Offshore-Supply vessel
MOLENGRACHT	Niederlande	General cargo vessel
MOSELTAL	Antigua und Barbuda	General cargo vessel
MT DANUBEGAS	Deutschland	LPG Tanker
MV Fortuna Kingfisher	Dänemark	Work ship
MV HENRIK S	Panama	General cargo vessel
MV SANDNES	Niederländische Antillen	Selbstlöschender Massengutfrachter
MV Splittnes	Niederländische Antillen	Selbstlöschender Massengutfrachter
NECKAR HIGHWAY	Zypern	Autotransporter
NEPTUNE	Luxemburg	Pontoon
NESTOR	Antigua und Barbuda	Kümo
NJORD BALDER	Großbritannien	Crew Transfer Vessel
NJORD ZETA	Großbritannien	Crew Transfer Vessel
NORTH VIKING	Dänemark	General cargo vessel
OCEAN ZEPHYR	Dänemark	Offshore Supply Vessel
ORION I	Panama	Kranshiff
Otto Sverdrup	Norwegen	Passagierschiff  Passagierschiff
PAQIZE	Türkei	RoRo vessel
PEAK BERGEN	Niederlande	Kümo
PEAK BREMEN	Niederlande	Kümo
PELICANA	Norwegen	Stückgutschiff / Forest Product Carrier
POLONUS	Polen	Fischtrawler
PROMETHEUS LEADER	Singapur	Autotransporter
RICHELIEU	Gibraltar	Kümo
RIX AMETHYST	Zypern	Stückgutschiff Stückgutschiff
RIX MISTRAL	Zypern	Stückgutschiff
RIX PARTNER	Portugal	Stückgutschiff

Schiff	Flagge	Schiffstyp
ROTRA VENTE	Niederlande	RoRo-Schwergutschiff
SCELVERINGHE	Niederlande	Trailing Suction Hopper Dredger
SCHELDE HIGHWAY	Panama	Autotransporter
SEA ECHO	Niederlande	Schlepper
SEABED EXPLORER	Deutschland	Forschungsschiff
SEEWIND 1	Deutschland	Passagierschiff /Katamaran
SEINE HIGHWAY	Bahamas	Autotransporter
SELANDIA SEAWAYS	Dänemark	RoRo-Schiff
SEREN	Hongkong	Stückgutschiff
SILVER DANIA	Norwegen	Kühlschiff
SILVER FJORD	Bahamas	Kühlschiff
SIMON B	Deutschland	Kümo
Sirius	Deutschland	Tanker
SMERALDO	Italien	Tanker
SONGA SAPPHIRE	Malta	Tanker
SPAUWER	Niederlande	Trailig Suction Hopper Dredger
SPICA LEADER	Liberia	Autotransporter
STAVFJORD	Niederlande	Minibulker
STELLAR MAESTRO	Antigua und Barbuda	Stückgutschiff
SUSANNE A	Dänemark	Offshore / Bergungsschiff
SYMPHONY PROVIDER	Niederlande	Stückgutschiff
SYMPHONY SUN	Niederlande	Stückgutschiff
Taurus	Deutschland	Tanker
TIAN SHOU	Hongkong	MPC-Carrier / Ostasienfahrer
TOPAZ CHU	Russland	Deck Carrier
TOPAZ RUZA	Russland	Deck Carrier
Triton	Gibraltar	Kümo
UHL FORTUNE	Portugal	Schwergutschiff
VINES	Moldawien	Kümo
VOS START	Niederlande	Offshore Support Vessel
VOX AMALIA	Niederlande	Saugbagger
WESER HIGHWAY	Panama	Autotransporter
WESTERN ROCK	Niederlande	Stückgutschiff
Wilson Lahn	Barbados	Kümo
World Diamond	Liechtenstein	Offshore Supply Vessel
WULF 7	Deutschland	Schlepper
WULF 9	Deutschland	Schlepper



Blue Water BREB Terminal ©BWB

# Gruß an Bord - in der Coronazeit ein wichtiges Signal an Seeleute

Auch in diesem Jahr wird der NDR die Botschaften von Angehörigen sowie Freundinnen und Freunden an Offiziere und Mannschaften übermittelt, die zu Weihnachten nicht zu Hause sein können. Allerdings kann die Sendung wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt in Leer und Hamburg aufgezeichnet werden. Besonders gefragt sind selbst aufgenommene Audio-Botschaften, die in der Sendung am Weihnachtsabend versendet werden.

"Gruß an Bord" wurde erstmals Heiligabend 1953 ausgestrahlt. Die Sendereihe ist eine Brücke zwischen den Seeleuten unterwegs und ihren Angehörigen in Deutschland. Die Seeleute schicken Grüße nach Hause, Familien sowie Freundinnen und Freunde wünschen ihnen auf See oder in fernen Häfen ein frohes Fest.

Die Sendung wird **Heiligabend von 19.00 bis 22.00 Uhr** auf NDR Info und NDR Info Spezial ausgestrahlt. Damit die Schiffe auf den Weltmeeren die Traditionssendung empfangen können, mietet der NDR eigens für Heiligabend zusätzliche Kurzwellen-Frequenzen für die Übertragung an.



NPorts

Der Vorstand des NVC und die Redaktion des Vereinsblattes wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Nautischen Vereins Cuxhaven e.V. ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest! Kommen Sie gesund und gut ins Neue Jahr!

